



Geschäftsbericht 2025



Informieren

ewn.ch





68.04 Mio. CHF
Gesamtumsatz



15.02 Mio. CHF
Jahresgewinn



128
Mitarbeitende
(+ 14 Personen)

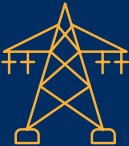


298.18 Mio. kWh
Stromabsatz



8 eigene
Wasserkraftwerke

140.72 Mio. kWh
Wasserstromproduktion
(eigene Kraftwerke
und Beteiligungen)

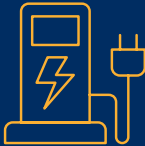


1097 km
Stromnetz



11 eigene Photovoltaik-
Anlagen produzierten

1.53 Mio. kWh



23
öffentliche Ladepunkte



Editorial

5 Ausrichtung auf die Energiezukunft

Das Jahr im Überblick

6 Highlights 2025

Das Jahr im Gespräch

8 «Motivierte Führungskräfte haben immer einen Multiplikationseffekt»

Zukunftsorientiert

10 Heizen mit der ökologischen und unerschöpflichen Energiequelle

Kraftvoll

12 Innert Sekunden Strom speichern oder abgeben

Lösungsorientiert

14 Sonnenstrom gemeinsam nutzen

Vernetzt

15 Für eine sichere Stromversorgung

16 Mit Glasfasern zum schnellsten Internet

Persönlich

18 Frauenpower

Nachhaltig

19 Nachhaltigkeit im Fokus

20 Erneuerbar und umweltfreundlich

22 Die Zukunft im Unternehmen

24 Vielfältiger Beitrag

Corporate Governance

26 Struktur, Verwaltungsrat, Gremien, Geschäftsleitung

Das Jahr in Zahlen

30 88. Geschäftsjahr

31 Finanzieller Bericht

Jahresrechnung

32 Bilanz

33 Erfolgsrechnung

34 Geldflussrechnung

Anhang zur Jahresrechnung

35 Grundsätze der Rechnungslegung

36 Erläuterungen zur Jahresrechnung

40 Bericht der Revisionsstelle



Ausrichtung auf die Energiezukunft



Das Geschäftsjahr 2025 war für die Energiebranche erneut von massgeblichen Veränderungen geprägt. Wir als Energieversorger sind gefordert mit den Entwicklungen Schritt zu halten, sei es auf regulatorischer, technologischer oder marktwirtschaftlicher Ebene. Gleichzeitig stehen wir im Fokus der Öffentlichkeit. Die Energieversorgung ist zu einem Thema mit einem enormen öffentlichen Interesse geworden. Energiepolitik ist eigentlich Klimapolitik. Es geht darum, wie und mit welchen Mitteln die Energieerzeugung und -nutzung möglichst klimafreundlich gestaltet werden kann.

Für mehr Resilienz

Wir tragen Verantwortung für Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und den konsequenten Umbau des Energiesystems. Deshalb tätigen wir grosse Investitionen in umweltschonende Lösungen, Netzinfrastruktur und die digitale Transformation. Bei all diesen Vorhaben steht die günstige und sichere Stromversorgung im Vordergrund. Genauso tragen wir die Verantwortung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Das erfordert, die bestehenden Geschäftsmodelle zu ergänzen, anzupassen und das Unternehmen zu diversifizieren. Eine breitere Abstützung wie zum Beispiel mit der Wärmeversorgung oder der Telekommunikation stabilisiert unser Unternehmen langfristig.

Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor

Die Nachhaltigkeit steht im Zentrum des Handelns. Unsere Projekte tragen zur CO₂-Reduktion bei. Gleichzeitig verstehen wir Nachhaltigkeit auch wirtschaftlich und sozial: tiefe, stabile Preise, verlässliche Partnerschaften und attraktive Arbeitsbedingungen für unsere über 120 Mitarbeitenden sind zentrale Erfolgsfaktoren. Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von vielen neuen Projekten, Ideen und engagierten Mitarbeitenden.

Danke!

Die Energiezukunft verlangt Mut für Investitionen, Offenheit für neue Geschäftsideen und eine enge Kooperation mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Allen, die uns auf diesem Weg begleiten, danke ich herzlich für die Unterstützung. Im Namen des Verwaltungsrates bedanke ich mich bei allen Kundinnen und Kunden für das Vertrauen und bei unseren Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung sowie allen Partnern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Wir dürfen erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr abschliessen und stecken schon mitten im nächsten. Es geht voran mit der Energiezukunft in Nidwalden.

Peter Limacher

Verwaltungsratspräsident

Highlights 2025

Zwei neue Mitglieder in der Geschäftsleitung



Mathias Berwert, Leiter Netz (rechts), und Christoph Grepper, Leiter Finanzen (links), sind seit 2025 neu beim EWN und Mitglieder der Geschäftsleitung. Beide bringen langjährige Erfahrung aus der Energiebranche mit und sind eine wertvolle Verstärkung für das stark wachsende Unternehmen.

FTTH-Ausbau mit weiterem Partner

Die Umsetzung des ambitionierten FTTH-Projekts (mehr dazu auf Seite 16) erfolgt bereits seit 2024 in Partnerschaft mit Swiss FiberCo AG (SFC). Im Berichtsjahr hat auch Swisscom beschlossen, sich dem Ausbau anzuschliessen. Dank einer langfristigen Vereinbarung zur gegenseitigen Nutzung der Glasfasernetze nutzt Swisscom das EWN-Glasfasernetz in sieben Gemeinden, im Gegenzug stellt Swisscom ihr Netz in den Gemeinden Stans, Stansstad und Hergiswil dem EWN zur Verfügung.

Zahlreiche neue Ladestationen mit beliebter LadeLösung

Die LadeLösung für Einstellhallen ist beliebt: 2025 kamen 75 neue private Ladestationen hinzu. Gesamthaft bietet das EWN das intelligente Ladesystem für 344 Elektroladestationen in einer Vielzahl von Einstellhallen im ganzen Kanton Nidwalden an.



Digitalisierung der Kundendienstprozesse

Das EWN nutzt die Digitalisierung auch für die Erhöhung des Komforts für die Kundinnen und Kunden. Rund ein Drittel aller Kundinnen und Kunden bezahlt die EWN-Rechnung einfach und praktisch via eBill und spart damit Zeit und Ressourcen. Auch das Kundenportal ist beliebt bei den Nutzerinnen und Nutzern. Da die Daten jederzeit einsehbar sind, schafft es Transparenz und Sparpotenzial. Neue Online-Formulare erleichtern die Eingabe und führen zu weniger Rückfragen.



Smart Meter: Ausbau auf Kurs

Bis Ende 2027 werden in Nidwalden über 25 000 Stromzähler durch Smart Meter ersetzt. Der Ausbau startete im Sommer 2023 und verläuft planmässig. Ende 2025 waren bereits 13 495 Smart Meter eingebaut.



Mehr zum Ausbau der Smart Meter

→



Seewasser-Wärmeverbund Hergiswil

Ab 2028 wird in Hergiswil mit der Wärme des Sees umweltfreundlich geheizt. Das dafür nötige Seewasser wird im Bereich des Bootshafens entnommen und auch dort wieder in den See zurückgeführt. Die Baueingabe erfolgte im Juni 2025. Es ist geplant, 2026 mit dem Bau der Wärmezentrale und den Fernwärmeleitungen zu beginnen.



Mehr zum Seewasser-Wärmeverbund

→



ewn.ch/aktuelles

→



«Motivierte Führungskräfte haben immer einen Multiplikationseffekt»

Im Gespräch mit Remo Infanger, Direktor, über das Wachstum, die grossen Projekte und den Ausblick auf 2026.

Das EWN verzeichnet ein grosses personales Wachstum. Wofür wird so viel Personal gebraucht?

Die Energiebranche ist im Wandel. Das benötigt viel Personal. Allein die Umsetzung der Anforderungen des neuen Energiegesetzes und der Aufbau der neuen Geschäftsfelder erfordern neue Kompetenzen und zusätzliches Personal. Zusätzlich erfordern Projekte für die Integration von Solarstrom wie Netzausbau oder der Batteriespeicher höhere personelle Kapazitäten.

Das kostet alles viel Geld. Das EWN investiert auch noch in Infrastruktur, die nicht direkt der Stromversorgung dient. Weshalb?

Der Strommarkt ist sehr komplex geworden und die Marktpreise sind sehr volatil. Mit dem EU-Rahmenabkommen ist auch eine vollständige Marktöffnung zu erwarten. Dies stellt

das bisherige Geschäftsmodell des EWN infrage. Mit neuen Geschäftsfeldern wie Wärmeversorgung oder Telekommunikation reagieren wir proaktiv darauf und sichern damit die Rentabilität des EWN zugunsten des Kantons Nidwalden.

Wie ist es unternehmerisch und personell möglich, gleichzeitig so grosse Investitionen in Projekte wie den Bau von zwei Seewasser-Wärmeverbunden, einen neuen Hauptsitz, eine Grossbatterie sowie den Ausbau des Glasfasernetzes im ganzen Kanton zu stemmen?

Diese grossen Projekte sind Investitionen in die Zukunft des EWN und des Kantons. Sie werden rentabel sein und reduzieren das Risiko des Strommarktes. Dabei hat das EWN einen grossen strategischen Vorteil. Es kann all diese Projekte aus eigenen Mitteln finanzieren. Personell ist es eine Herausforderung, für die neuen Themen geeignete Fach-

kräfte zu finden. Wir haben uns schon seit Längerem darauf vorbereitet und sind in der glücklichen Lage, sehr gute Fachleute an Bord zu haben.

Das EWN entwickelt sich nicht nur durch die steigende Personalzahl, sondern es bietet den Mitarbeitenden Weiterbildungen an, und das Führungsteam erhält gerade aktiv eine Ausbildung. Weshalb ist das nötig?

Uns ist es wichtig, dass wir unseren Mitarbeitenden das nötige Rüstzeug mitgeben, um im zunehmend komplexen Arbeitsumfeld gute Leistungen erbringen zu können. Dazu gehört die Ausbildung der Lernenden – übrigens eine Herzensangelegenheit von mir – wie auch die Ausbildung der Führungspersonen. Gut ausgebildete und motivierte Führungskräfte haben immer einen Multiplikationseffekt auf das gesamte Team.

Das EWN plant aufgrund des grossen Wachstums einen neuen Hauptsitz im Gewerbegebiet Faden in Buochs. Welche Vorteile bietet dieser Standort?

Wir haben diverse Varianten geprüft, wobei sich jene im Gewerbegebiet Faden als die beste herausstellte. Wir erhalten ein Baurecht für 50 Jahre mit der Möglichkeit auf Verlängerung, haben genug Platz und dürfen in die Höhe bauen. Gleichzeitig können wir unsere Abläufe optimieren und ermöglichen weitere gewerbliche Nutzung für Dritte. Auch die Erreichbarkeit mit dem ÖV ist sehr gut.

Welche Optimierungen können Sie am neuen Standort realisieren?

Wir können die Betriebsabläufe in der Logistik für das teilweise schwere Material massiv verbessern. Die Betriebssicherheit wird ebenfalls optimiert, sei dies betreffend Hochwasser, Brandschutz, Zugänglichkeit oder Cybersicherheit. Wir bauen ein modernes, energieoptimiertes Gebäude auf möglichst wenig Land, was unseren eigenen ökologischen Fussabdruck verbessert.

Wie beurteilen Sie das finanzielle Ergebnis im Berichtsjahr?

Wir sind sehr zufrieden. Wir konnten einen sehr erfreulichen Gesamtumsatz erwirtschaften. Dies trotz geringerer Stromproduktion der Wasserkraft und einem langen Ausfall des KKW's Gösgen. Durch den erhöhten Bedarf an Strom am Markt stiegen natürlich die Strombeschaffungskosten. Trotzdem liegt das Betriebsergebnis über dem Vorjahr und auf einem sehr guten Wert. Dies deshalb, weil wir nach wie vor sehr kostenbewusst arbeiten. Dank einem sehr guten Finanzergebnis können wir einen ausgezeichneten Jahresgewinn ausweisen.

Wenn Sie auf das letzte Jahr zurückblicken, was bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Das vergangene Jahr war das Jahr, in dem wir endlich grosse und lange vorbereitete Projekte starten konnten. Dazu gehören der Wärmeverbund in Buochs und der FTTH-Roll-

out im ganzen Kanton. Zudem haben wir die Baubewilligung für einen grossen Batteriespeicher erhalten und das Vorprojekt für den Neubau des Hauptsitzes abgeschlossen. Weiter kommen mir die vielen neuen Mitarbeitenden in den Sinn, die wir bei uns begrüßen durften – eine klare Verstärkung. Erstmals haben wir die Mitglieder des Landrats zu einer umfassenden Informationsveranstaltung eingeladen – gerade jetzt, wo sich in der Energiepolitik vieles ändert, finden wir das sehr wichtig.



«Die grossen Projekte sind Investitionen in die Zukunft des EWN und des Kantons.»

Remo Infanger, Direktor

Sie sind schon über sieben Jahre Direktor des EWN. Welchen Herausforderungen begegnen Sie aktuell oder künftig trotzdem noch?

Diese sieben Jahre vergingen wie im Flug, langweilig war es nie. Im Gegenteil, ich sage immer wieder, dass es sich um eine der spannendsten und wichtigsten Branchen handelt. In der Zukunft erst recht. Und deshalb erfahren wir auch grosse Beachtung von der Öffentlichkeit und der Politik. Das ist gut so, birgt aber auch Gefahren. Aktuell ist der gesetzliche und regulatorische Wandel zu gross und vor allem zu schnell. Bestehende und gut funktionierende Systeme werden durch neue, unerprobte ersetzt.

Kommen wir zum Ausblick. Welche Projekte oder Themen stehen 2026 auf Ihrer Agenda?

Die schnellen Veränderungen in der Energiewirtschaft fordern uns auch in diesem Jahr stark heraus. Wir müssen als Folge von neuen Gesetzen die Stromprodukte anpassen, Effizienzvorgaben einführen und die zunehmende Einspeisung von Solarstrom ins Netz stabilisieren. Natürlich gehen die grossen Investitionsprojekte weiter. Im Sommer wollen wir das Baugesuch für den Neubau des Hauptsitzes eingeben und mit dem Bau des Batteriespeichers beginnen. Auch der Spatenstich für den neuen Wärmeverbund in Hergiswil steht auf dem Programm. Darüber hinaus werden wir die Unternehmensstrategie überarbeiten und die neuen möglichen Voraussetzungen aus einem Stromabkommen mit der EU berücksichtigen.

Heizen mit der ökologischen und unerschöpflichen Energiequelle

Ab 2027 heizt Buochs ökologisch mit Wärme aus dem See. Das Grossprojekt des EWN nimmt Schritt für Schritt Form an, seit 2025 auch sichtbar durch Baustellen und offene Leitungsgräben.

In Buochs entsteht ein weitverzweigtes Fernwärmenetz. Isolierte Rohre werden in den Leitungsgräben neben, über oder unter die bestehenden Strom-, Wasser-, Kanalisations- und Kommunikationsrohre gelegt. Sie werden die Wärme, die aus dem See stammt, zu den Häusern bringen. Seewasser ist eine unerschöpfliche Energiequelle, die mit Hilfe von Wärmetauschern ganze Quartiere und sogar Gemeinden mit Wärme versorgen kann. Die Einsparung an CO₂-Emissionen ist dabei beachtlich.

Klimafreundliche Wärmeversorgung

Der Bau des Wärmeverbunds Buochs ist auf Kurs. Aktuell werden die Fernleitungen zur Erschliessung der einzelnen Quartiere verlegt. Das freut Kurt Barmettler. Er ist Eigentümer einer 34-jährigen Immobilie an der Dorfstrasse. Auch wenn vor seinem Haus gerade kein Stein mehr auf dem anderen steht, weiss er, dass es für eine gute Sache ist: «Mit dem Wärmeverbund tragen wir Sorge zum Klima. Das ist ein wichtiger Punkt für mich.» Dies bestätigt auch Adrian Burri, Leiter Geschäftseinheit Wärme beim EWN: «Der Wärmeverbund



«Es macht Freude zu sehen, wie täglich jeder mit Begeisterung seinen Einsatz für dieses Generationenprojekt leistet.»

Adrian Burri, Leiter Geschäftseinheit Wärme

nutzt die natürliche Wärme aus dem See, um Haushalte und Betriebe künftig umweltschonend zu beheizen.» Kurt Barmettler führt aus, dass er sich bewusst für eine langfristige Lösung entschieden habe, die den grossen Komfort bietet, dass er sich nicht mehr darum kümmern müsse.

Buochs setzt auf nachhaltige Wärmeversorgung

Bis Ende 2025 haben sich bereits 67 Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer in Buochs für einen Anschluss an den ökologischen Wärmeverbund entschieden. Sie werden nun kontinuierlich angeschlossen. Als eines der ersten ist das Gebäude von Kurt Barmettler an der Reihe.



«Mit dem Wärmeverbund tragen wir Sorge zum Klima.»

Kurt Barmettler, künftiger Wärmekunde

Die Platzverhältnisse sind eng im Zentrum von Buochs. Ein weiterer Punkt, der für den Wärmeverbund spricht. So stört keine Wärmepumpe die nahen Nachbarn und kein Lastwagen muss einen Energieträger anliefern. «Das Wasser als Energiequelle zu nutzen, scheint mir sinnvoller», erklärt Kurt Barmettler seinen Entscheid für den Anschluss an den Wärmeverbund.



So funktioniert der Wärmeverbund



Seewasserzentrale im Bau

Nach dem gemeinsamen Spatenstich Ende September 2025 mit Vertretern der Gemeinde Buochs und des Kantons Nidwalden sowie den Fachplanern haben die Bauarbeiten für die Seewasserzentrale begonnen. Sie ist ein zentrales Element des Wärmeverbunds. Die Seewasserzentrale wird vollständig unterirdisch gebaut. Die gesamte technische Infrastruktur muss auf der 170 Quadratmeter grossen unterirdischen Fläche Platz finden. Auf dem darüberliegenden öffentlichen Seeplatz entstehen Sitzgelegenheiten für die Bevölkerung.

Grossprojekt auf Kurs

Das Grossprojekt mit Investitionskosten in der Höhe von rund CHF 24 Mio. kommt planmässig voran. Der grosse Projektfortschritt ist dem sehr engagierten Team von Architekten, Fachplanern und allen Unternehmen, die am Bau beteiligt sind, zu verdanken. «Es ist mir wichtig, die mit den Kunden vereinbarten Termine für die Wärmelieferung einhalten zu können», erklärt Adrian Burri. «Und es macht Freude zu sehen, wie täglich jeder mit Begeisterung seinen Einsatz für dieses Generationenprojekt leistet.»



1800 m
Fernwärmeleitungen verbaut



2000 Tonnen
CO₂-Einsparung pro Jahr
dank künftiger Seewärme in Buochs

Innert Sekunden Strom speichern oder abgeben

Das EWN baut eine eigene Grossbatterie. Sie hilft, die Einspeisung schwankender Energiequellen auszugleichen, das Netz stabil zu halten und Kosten zu senken. Im Berichtsjahr wurde das Projekt geplant, entwickelt und bewilligt.

Batterien können bekanntlich Strom speichern und Strom abgeben. So verhält es sich auch mit Grossbatterien. Sie werden mit überschüssigem Strom geladen, wenn die Nachfrage im Netz tief ist, und liefern den benötigten Strom dann, wenn Sonne oder Wind gerade Pause machen. In den letzten fünf Jahren wurden weltweit so viele Batteriespeicher neu gebaut, wie es insgesamt Pumpspeicherwerke gibt. Und es dürften noch viel mehr werden. Grund dafür ist der Umbau des Energiesystems: weg von fossilen Brennstoffen und hin zu erneuerbaren Energien. Um die schwankenden Energieerzeuger optimal zu nutzen, braucht es effiziente Speichermöglichkeiten und eine intelligente Steuerung.

Schwankungen im Netz ausgleichen

«Der Treiber hinter allen Batterieprojekten ist der massive Ausbau der Solarenergie. Damit entstehen starke, schlecht planbare Schwankungen im Netz, die wir ausgleichen müssen. Mit der Wasserkraft stossen wir da immer öfter an Gren-

zen. Der Batteriespeicher schafft uns Abhilfe», erklärt Roman Schilter, Leiter Produktion und Mitglied der Geschäftsleitung des EWN. «Die Batterie kann viel schneller reagieren als ein Kraftwerk und liefert dann den gespeicherten Strom, wenn es die Photovoltaik-Anlagen kurzfristig nicht mehr tun.» Das ist vor allem im Sommer bei unbeständigem Wetter wichtig, wenn die Solareinspeisung sehr stark schwanken kann. Die Batterie hilft aber auch, den Solarstrom, der am Tag produziert wird, zu speichern und in der Nacht wieder abzugeben. Diese Flexibilität der Batterie bringt Stabilität ins Stromnetz.



«Die Batterie kann viel schneller reagieren als ein Kraftwerk.»

Roman Schilter, Leiter Produktion und Mitglied der Geschäftsleitung

Energie innert Sekunden aufnehmen oder abgeben

Beim Unterwerk Fadenbrücke in Buochs geht in weniger als zwei Jahren ein Battery Energy Storage System (BESS) in Betrieb. Roman Schilter ist zusammen mit seinem Team aus internen und externen Spezialisten verantwortlich für Planung und Bau des neuen Batteriespeichers, einer strategischen Investition des EWN, die mithilft, teure Ausgleichsenergie zu vermeiden und die Strompreise weiter tief zu halten. Die geplante Batterie kann eine Energiemenge von 25 Megawattstunden speichern und eine maximale Leistung von 12.5 Megawatt abgeben oder aufneh-



«Wenn man überlegt, welche Hürden wir schon genommen haben, haben wir es sehr gut über die Bühne gebracht.»

Max von Hirschheydt, Leiter Speicher, ZENNA AG

men und so während zwei Stunden den Strombedarf von etwa 22 000 Haushalten decken. Der Batteriespeicher nimmt überschüssige Energie innert Sekunden auf oder gibt sie ab, was die Netzfrequenz stabil hält und die Versorgungssicherheit für die gesamte Region verbessert. Die Investition für die Anlage beläuft sich auf rund 10 Millionen Franken. Weil mit der Batterie u.a. Ausgleichsenergiekosten reduziert werden, kann die Investition innert wenigen Jahren amortisiert werden.

Hohe Anforderungen erfüllen

Seit Anfang 2025 im Planerteam mit Bau-, Brandschutz- und Umweltingenieuren dabei ist auch Max von Hirschheydt, Leiter Speicher der ZENNA AG. Gemeinsam mit den Ingenieuren von Hitachi Energy, dem Lieferanten, haben sie das Projekt im Berichtsjahr entwickelt und zur Bewilligungsfähigkeit geführt. Dies ist aber keine Selbstverständlichkeit. «Wenn man überlegt, welche Hürden wir schon genommen haben, haben wir es sehr gut über die Bühne gebracht», beschreibt er den bisherigen Prozess. Denn ein solches Projekt braucht diverse Bewilligungen bis hin zum ESTI, der obersten Aufsichtsbehörde für Starkstromanlagen in der Schweiz. Auch diese Bewilligung liegt vor. Die Sicherheit ist ein grosses Thema, auch bezüglich Cyber-Risiken. «Was ich bemerkenswert finde, ist das durchdachte IT-Konzept des EWN», erklärt Max von Hirschheydt. Für die Umsetzung und Erfüllung ist nun der Lieferant gefordert. «Wir sind gut aufgestellt», ist er überzeugt. «Und es herrscht eine gute Atmosphäre im Team.»



Infografik



Sonnenstrom gemeinsam nutzen

Das neue Stromgesetz erweitert die Möglichkeiten zur gemeinschaftlichen lokalen Nutzung von Sonnenstrom. Die Produzierenden können ihn mit Nachbarn im Quartier oder bis zur Gemeindegrenze teilen.



Anlagenbesitzer mit Nutzern zusammen. Damit kann die Nutzung des lokal produzierten Stroms vor Ort erhöht werden», erklärt Sebastian Berlinger. Die gemeinsam festgelegten Konditionen unterliegen nicht den schwankenden Marktpreisen, womit alle Beteiligten mehr Planungssicherheit erhalten.



«Das Ziel ist die sinnvolle und intelligente Nutzung des lokal produzierten Solarstroms.»

Sebastian Berlinger, Leiter Smart Energy

Neue Online-Plattform

Sebastian Berlinger und sein Team haben das Berichtsjahr genutzt, um neue Modelle und eine dazugehörige Online-Plattform für die Kundinnen und Kunden zu entwickeln. Die neue Plattform informiert die Interessierten über die lokalen Möglichkeiten sowie das Vorgehen. Im Hintergrund steckt viel technisches Know-how, das in enger Zusammenarbeit mit der Netzabteilung eingeflossen ist. So genügt nun eine simple Online-Anmeldung durch die Kundinnen und Kunden und schon übernimmt das EWN den administrativen Betrieb der LEG von der Gründung bis zur Abrechnung.



Mehr zu Energiegemeinschaften



155

PV-Anlagen mit Eigenverbrauchs-Lösung (+20)

«Das Ziel für die Eigentümerinnen und Eigentümer von Photovoltaik-Anlagen ist die sinnvolle und intelligente Nutzung des lokal produzierten Solarstroms», weiss Sebastian Berlinger, Leiter Smart Energy des EWN. Seit Längerem bietet das EWN das Modell der «EigenverbrauchsLösung» an. «Dieses Modell ist sehr beliebt bei den Kundinnen und Kunden, weil es flexibel ist und mehr Freiheit bietet als ein klassischer Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV).» Das Modell wurde im Berichtsjahr um die Möglichkeit erweitert, den lokal produzierten Strom mit Nachbargemeinschaften am gleichen Netzanschlusspunkt zu teilen. Was das Modell für Anlagebetreiber noch attraktiver macht, da unter anderem die Netzkosten innerhalb der Gemeinschaft auf den lokal produzierten Strom entfallen. 2025 konnten 20 neue Anlagen mit EigenverbrauchsLösung hinzugewonnen werden. Damit sind gesamthaft bereits 155 Anlagen mit diesem Modell in Betrieb.

Interessante Modelle für jedes Bedürfnis

Das neue Stromgesetz sieht ab 2026 lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) vor, dank denen der erneuerbare Sonnenstrom in der Nachbarschaft, im Quartier oder sogar bis zur Gemeindegrenze geteilt werden kann. «In einer LEG schliessen sich

Für eine sichere Stromversorgung

Das EWN investiert laufend in ein sicheres Stromnetz – auch in abgelegenen Gebieten. Mit dem Ersatz von Freileitungen durch Kabel im Boden wird die Landschaft aufgewertet.

Für eine sichere Stromversorgung – auch in wenig bewohnten Gebieten – werden in Nidwalden jährlich mehrere Kilometer Freileitungen durch Kabel im Boden ersetzt. Insgesamt neun Kilometer Rohranlage wurden im Berichtsjahr neu erstellt. Auch im Gebirge, wo das Gelände steil und unzugänglich ist und spezielle Fahrzeuge nötig sind, sorgen die Mitarbeitenden des Netzbaus für ein sicheres Stromnetz. Im Berichtsjahr ersetzte das Team unter anderem die Mittelspannungskabel im Tourismusgebiet Jochpass und verlegte sie in den Boden. Das EWN bietet die grosse Erfahrung der Mitarbeitenden im abgelegenen

Gelände auch anderen Netzbetreibern an, wo das Team bei komplexen Projekten zum Einsatz kommt.

Eine Aufwertung der Landschaft

Neben der höheren Versorgungssicherheit wird mit dem Rückbau der Freileitungen auch die Landschaft aufgewertet. 2025 konnte das EWN rund vier Kilometer Mittelspannungs- und einen Kilometer Niederspannungsleitungen ausser Betrieb nehmen. Damit verbleiben rund 117 Kilometer Freileitungen, während 980 Kilometer des Stromnetzes im Kanton Nidwalden unter der Erde liegen.



Mit Glasfasern zum schnellsten Internet

Das EWN macht Nidwalden mit dem Bau eines grossflächigen Glasfasernetzes fit für die digitale Zukunft. Ende 2025 wurden erste Liegenschaften in Buochs an das schnelle Glasfasernetz angeschlossen.



«Dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Partnern können wir sicherstellen, dass der Ausbau zügig und effizient vorangeht.»

Christoph Fischlin, Projektleiter FTTH-Rollout

Seit einem Jahr baut das EWN im Kanton Nidwalden das Glasfasernetz aus. Zuerst in Buochs und Oberdorf, dann folgen Ennetbürgen, Wolfenschiessen und die weiteren Gemeinden – der sogenannte «Rollout-Plan» bis 2030 für den Glasfasernetzbau ist eng getaktet. Die Projektorganisation rund um den Projektleiter Christoph Fischlin ist entsprechend gefordert: «Wir können dieses grosse Projekt im gesetzten Zeitplan nicht allein stemmen», erklärt er. «Deshalb arbeiten wir mit externen Fachleuten zusammen und setzen auf lokales Know-how. Die Koordination zwischen den verschiedenen Planungs- und Umsetzungspartnern ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Partnern können wir sicherstellen, dass der Ausbau zügig und effizient vorangeht.»

KFN nutzt Glasfasernetz

Daran ist auch die EWN-Tochtergesellschaft KFN interessiert: Sie nutzt das Glasfasernetz für ihre Dienste. Nur dank Glasfasern bis in die privaten Haushalte und gewerblichen Liegenschaften, sogenanntem FTTH (Fibre to the Home), können ihre Kundinnen und Kunden das schnellste Internet mit bis zu 10 Gbit/s für Upload und Download erleben. Davon profitieren auch Unternehmen wie die Auto Bucher AG in Buochs.

Standortvorteil für Gewerbebetriebe

Das neue Firmengebäude der Auto Bucher AG ist seit Ende 2025 ans neue Glasfasernetz angeschlossen. Als eines der ersten Unternehmen nutzt die Firma die Dienste von KFN über das leistungsstarke FTTH-Netz. Katja Durrer, Mitinhaberin der Auto Bucher AG, zeigt sich begeistert: «Seit wir an das Glasfasernetz angeschlossen sind, profitieren wir täglich von einer schnellen und stabilen Verbindung. Für unseren Betrieb ist das ein echter Gewinn.» Während des Umbaus musste

das Unternehmen vorübergehend in ein Provisorium ausweichen. Eine zuverlässige Internetverbindung war in dieser Zeit nicht immer gewährleistet. Umso mehr weiss sie heute die hohe Stabilität und die Geschwindigkeit des KFN-Abonnements zu schätzen.



«Die neue Glasfaserverbindung ist für uns ein echter Mehrwert – schnell, stabil und absolut zuverlässig.»

Katja Durrer, Mitinhaberin Auto Bucher AG

Für einen Gewerbebetrieb wie die Auto Bucher AG ist eine zuverlässige und schnelle Internetverbindung entscheidend. Sie schafft die Basis für effiziente Abläufe, höhere Produktivität und sichere Geschäftsprozesse. «Die neue Glasfaser-Infrastruktur stärkt unseren Standort nachhaltig. Sie gibt uns Sicherheit im Tagesgeschäft und schafft beste Voraussetzungen für die Zukunft», betont Katja Durrer. Und nicht nur ihr Betrieb profitiert: Bis Ende 2025 waren rund 450 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Buochs ans Glasfasernetz angeschlossen. Der Ausbau geht auch 2026 mit Hochdruck weiter – für eine starke, digitale Zukunft der ganzen Region.

Neue Organisation der Telekom-Netze

Die neue Telekom-Strategie des EWN hat gezeigt, dass eine Zusammenlegung der Telekom-Netze von KFN und EWN organisatorische Vorteile bringt. Auf den 1. Januar 2026 traten sechs KFN-Mitarbeitende zum EWN über. Mit dieser Organisationsanpassung können unter anderem Prozess- und Systemoptimierungen sowie eine höhere Flexibilität erreicht werden.



444 km

EWN-Glasfasernetz



900

Nutzungseinheiten
im FTTH-Rollout
erschlossen



Meilensteine Glasfaserausbau





Frauenpower

Die Anzahl der weiblichen Mitarbeitenden beim EWN hat sich innert vier Jahren fast verdoppelt. Was sich gleichzeitig um ein Vielfaches erhöht hat, sind die starken Bande zwischen den EWN- und den KFN-Frauen. Grund dafür ist unter anderem eine Initiative der Frauen, den Austausch untereinander beim männlich dominierten Energieversorger zu stärken.

Das erste «offizielle» Treffen der EWN- und KFN-Frauen – auch die Frauen der Tochtergesellschaft KFN gehören dazu – fand anlässlich eines Sponsoring-Engagements in Stans statt. Dort trafen sie sich zum Feierabend-Apéro. Noch am selben Abend wurde eine WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen, die seither als Info-Plattform für alles Mögliche fungiert. Wie so oft bei wertvollen Erfindungen entstand auch diese aus einer vermeintlichen «Schnapsidee».

Beitrag für den Zusammenhalt

«Das hat sich einfach so ergeben», sagen sie heute ganz bescheiden. Vielleicht war ihnen damals nicht bewusst, welch wertvollen Beitrag sie mit ihrem Engagement leisten. Denn seither ist der Zusammenhalt stark gewachsen, wie die Frauen «der ersten Stunde» bestätigen. Das Engagement, das aus Eigeninitiative entstand, passt perfekt zu den aktuellen Entwicklungen im

Bereich der Unternehmenskultur. Das EWN förderte auch im Berichtsjahr mit gezielten Aktivitäten den Zusammenhalt und den Werteblick der Mitarbeitenden sowie die Stärkung eines positiven Arbeitsumfeldes.

Gemeinsame Aktivitäten

Der Frauenanteil ist zwar noch immer tief, wie so üblich in der Energiebranche, aber sie fühlen sich dadurch nicht benachteiligt – im Gegenteil. Die Harmonie ist gross unter den 26 Frauen. Sie organisieren Events und Aktivitäten und unterstützen sich gegenseitig. Ob auf der Schnitzeljagd, beim Bowlen oder auf dem Weihnachtsmarkt, sie haben eine gute Zeit zusammen. Dabei werden natürlich auch Geschäftsthemen besprochen. Und gewisse Arbeitskollegen schielten schon mal etwas neidisch auf die tollen Geschenke, die da vor Weihnachten in der exklusiven Frauen-Wichtelbox lagen.

Nachhaltigkeit im Fokus

Als kantonaler Energieversorger trägt das EWN eine besondere Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Faktor für eine langfristig erfolgreiche Unternehmensstrategie und die Basis für das unternehmerische Handeln.

Der Auftrag des EWN ist es, eine zuverlässige, günstige und umweltgerechte Energieversorgung sicherzustellen und gleichzeitig aktiv zur Transformation der Energiesysteme beizutragen. Im Berichtsjahr hat sich die Geschäftsleitung im Rahmen von mehreren Workshops mit der Nachhaltigkeit befasst. Dabei wurden strategische Handlungsfelder geschärft, Ziele definiert und konkrete Massnahmen diskutiert. Als Basis diente ein erster Nachhaltigkeitsnachweis, der die aktuelle Situation strukturiert erfasste.

Sustainable Development Goals (SDG)

Die Handlungsfelder richten sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen aus, die dazu dienen, als international anerkannter Orientierungsrahmen entsprechende Prioritäten zu setzen. Das EWN richtet sein Handeln aktuell auf die Ziele 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 13 aus, da diese für das EWN wesentlich erscheinen und entsprechende Wirkung erzielen.

Ambitionen, Ziele und Initiativen

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Ambitionen, Ziele und Initiativen. Dabei werden einzelne Aktivitäten aus dem Berichtsjahr erläutert, um damit die Fortschritte aufzuzeigen, die das EWN im Nachhaltigkeitsbereich erzielt.

Relevante Ziele für das EWN nach SDG-Standard



Erneuerbar und umweltfreundlich

Ökologische Nachhaltigkeit

Unsere Fokusthemen

- **Wasserkraft**
- **Erneuerbare und klimafreundliche Strom- und Wärmeversorgung**
- **Elektromobilität**

Ambitionen und Ziele

- Wasserkraft**
- Optimale Nutzung des Wasserkraftpotenzials
 - Achtsamer Umgang mit Gewässern und Biodiversität
 - Wasserkraftanlagen ökologisch und technisch auf dem neusten Stand
- Erneuerbare und klimafreundliche Strom- und Wärmeversorgung**
- Ausbau der Stromproduktion mit hohem Winteranteil
 - Beitrag zur Biodiversität
 - CO₂-Einsparung dank Wärmeenergie und anderen Energieträgern
- Elektromobilität**
- Ausbau der eigenen Elektrofahrzeug-Flotte
 - Ausbau des Elektroladenetzes
 - Günstiges und einfaches Ladestrom-Angebot

7

BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

12

NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

13

MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Unsere Initiativen 2025

- Wasserkraft**
- Erhöhung der Gewässerökologie
 - Vorbereitung von Neukonzessionierungen
 - Zuverlässiger und sicherer Betrieb der Wasserkraftwerke
- Erneuerbare und klimafreundliche Strom- und Wärmeversorgung**
- Investitionen in erneuerbare Energie
 - Hohe Investitionen in Wärmeverbunde
- Elektromobilität**
- Neue Ladestationen in Einstellhallen
 - Neue eigene Elektrofahrzeuge
 - Neue Elektrovelos für Kurzstrecken

Das EWN setzt sich aktiv für den Ausbau der erneuerbaren Energien ein und bringt damit die Dekarbonisierung voran. Die Stromversorgung erfolgt praktisch klimaneutral.

Förderung der Elektromobilität

Das EWN unterstützt das Wachstum der Elektromobilität mit öffentlichen Ladestationen, die mit ökologischem Natur-Strom versorgt werden, und einem intelligenten Ladesystem für private Einstellhallen. Auch in der eigenen Fahrzeugflotte wird der Anteil an Elektrofahrzeugen kontinuierlich ausgebaut. Um den Versorgungsauftrag jederzeit zuverlässig wahrzunehmen, braucht es jedoch eine diversifizierte Fahrzeugflotte. Seit 2025 können die Mitarbeitenden für Kurzstrecken nun auch zwei EWN-eigene Elektrovelos nutzen, nachdem sie bereits seit mehr als zwei Jahren von einer E-Bike-Ladestation beim Velounterstand profitieren können.

344
private Ladestationen mit Lade-Lösung (+75 Ladestationen)

577 000 kWh
Strombezug an privaten Ladestationen

214 772 Liter
eingesparter Diesel dank NaturStrom an Ladestationen*

16 Tonnen
CO₂-Einsparung dank eigener E-Flotte*

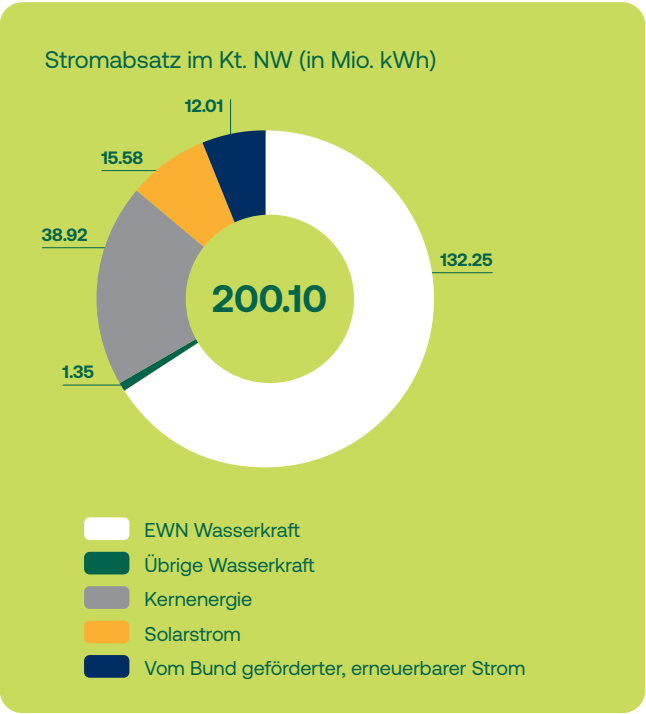
Lokal produzierter, erneuerbarer Strom

Seinen Kundinnen und Kunden liefert das EWN einen ökologischen Strommix, ausschliesslich produziert in der Schweiz – mehrheitlich in eigenen Anlagen. Die wichtigste und umweltfreundlichste Energiequelle im Kanton Nidwalden ist die Wasserkraft. Sie schneidet in der Oekobilanz hervorragend ab. Die Stromerzeugung erfolgt nahezu klimaneutral und sehr effizient. Die Kundinnen und Kunden profitieren vom WasserStrom als ökologisches und preislich attraktives Standardprodukt.

2025 hat das EWN in seinen Wasserkraftwerken und denjenigen der Beteiligungen 140.72 Mio. kWh erneuerbaren Strom produziert. Dies liegt 17 %

unter dem Vorjahr und ist im Wesentlichen auf die geringe Schneelage im Winter sowie tiefe Niederschläge vom Frühjahr bis Herbst zurückzuführen.

Das EWN verfolgt das strategische Ziel, die Wasserkraftproduktion zu erhalten und auszubauen. Dies wird unter anderem mit dem geplanten Neubau des Kraftwerks Chlus der Repartner Produktions AG, an der das EWN beteiligt ist, erreicht. In Nidwalden muss wegen gewässerökologischen Sanierungen mit einem erheblichen Rückgang der Produktion gerechnet werden. Um dies ansatzweise zu kompensieren, prüft das EWN Investitionen in alpine Photovoltaik-Anlagen ausserhalb der Kantonsgrenze sowie in Windanlagen.



13.29 Mio. kWh
Solarstrom
aus **1077** Photovoltaik-Anlagen
im Kanton Nidwalden

19.13 g CO₂-eq/kWh
CO₂-Emission der Stromlieferung
an EWN-Endkunden
ergibt
21 186 Tonnen
CO₂-Einsparung im Vergleich zum
Schweizerischen Verbrauchermix*

* Emissionsangaben gemäss KBOB/1:2022, Version 7.0, Elektrizität vom Netz; Verbrauchsdaten gemäss BFE und BAFU

Die Zukunft im Unternehmen

Soziale Nachhaltigkeit

Unsere Fokusthemen

- Unternehmenskultur
- Mitarbeitende
- Gesellschaftliches Engagement

Ambitionen und Ziele

Unternehmenskultur

- Offen und transparent
- Gemeinsame Gestaltung des Unternehmens
- Vertrauen, wertschätzen und befähigen

Mitarbeitende

- Keine Diskriminierungen, Lohn- und Chancengleichheit
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Ganzheitlich gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld ohne Arbeitsunfälle
- Steigerung der Mitarbeitendenzufriedenheit

Gesellschaftliches Engagement

- Regionale Förderung und Unterstützung von Kultur, Sport und Sozialem
- Ausbau der Lehrangebots



Unsere Initiativen 2025

Unternehmenskultur

- Führungsausbildung
- Werteverankerung
- Teambildung

Mitarbeitende

- Kurse für Sicherheit und Gesundheit
- Ausbildung und Schulung
- Freizeitangebote; Familienunterstützung für Kita

Gesellschaftliches Engagement

- Finanzielle Unterstützung von Vereinen und Initiativen
- Erweiterung Lehrangebot
- Unterstützung Hilfswerk Rafiki

Sie sind in Ausbildung zum Netzelektriker, ICT-Fachmann, zur Kauffrau und neu auch zum Geomatiker. Die Lernenden stellen sicher, dass auch in Zukunft viel Fachwissen in die Arbeit einfließt. Sie stehen beim EWN als Menschen ebenso im Mittelpunkt wie alle anderen Mitarbeitenden und Führungskräfte vom ersten Arbeitstag bis zum 40-Jahr-Jubiläum und darüber hinaus.

Führungsausbildung – gemeinsam gestalten

Mit einem umfassenden Programm investiert das EWN gezielt in die Weiterentwicklung der Führungskultur, in die Führungskräfte und damit in die Zukunft des Unternehmens. Verteilt über mehrere Monate durchlaufen die Führungspersonen sieben intensive Workshopsequenzen. Im Zentrum stehen die persönliche und die fachliche Weiterentwicklung mit dem Ziel, das Vertrauen und die Wirkung im Führungsalltag zu stärken. Denn gute Führung macht den Unterschied – für die Zusammenarbeit, die Motivation, den Erfolg des Unternehmens sowie jedes und jeder Einzelnen. Die Führungsentwicklungstage unterstützen zugleich den Kulturprozess innerhalb des Unternehmens. Der offene Austausch, das Lernen voneinander und der Blick über den Tellerrand schaffen neue Perspektiven, ein Wir-Gefühl und stärken die bereichsübergreifende Zusammenarbeit. So wird miteinander die Zukunft gestaltet – getreu den Unternehmenswerten gewissenhaft, vertrauensvoll, unternehmerisch, gemeinsam.

Regionale Förderung und Unterstützung

Das EWN engagiert sich für die Wirtschaft und Gesellschaft im Kanton und leistet einen Beitrag zur attraktiven Gestaltung des Lebensraums in Nidwalden. Dazu gehört die Unterstützung im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich. Mit verschiedenen Sponsoring-Engagements setzt das EWN ein Zeichen für die lokale Verankerung. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 201 Sponsoring- und Beitragsgesuche behandelt und Beiträge im Umfang von rund CHF 80 000 gesprochen.

Neue Lehrstelle für Geomatiker

Der Ausbau des Lehrangebots wird beim EWN hoch gewichtet. Seit August 2025 bildet das EWN erstmals einen Lernenden zum Geomatiker EFZ aus. «Obwohl die Geomatiker-Ausbildung beim EWN noch neu ist, ist alles sehr gut organisiert», lobt Mika Vieluf, der erste Geomatiker-Lernende beim EWN, seinen Arbeitgeber. Er hat sich nach intensiven Schnuppertagen in verschiedenen Berufen und Unternehmen für das EWN entschieden. Speziell spannend fand er bisher das einwöchige Praktikum bei den Netzelektrikern. Dort hat er einen Einblick erhalten, wie die Kabel verlegt werden und was es für ein elektrisches Verteilnetz braucht, das er vermessen und dokumentieren darf. Zudem durfte er selbst aktiv mitarbeiten. Auch beim Einmessen und Abstecken ist er schon sehr selbstständig mit seinen Teamkollegen unterwegs. «Die Grundlagen sind nicht schwierig und ich kann immer fragen», berichtet Mika von seiner Arbeit. «Ich bekomme immer Hilfe von den anderen im Team, auch bei Einstellungen auf dem Feld.» So fühlt er sich von allen gut betreut, vor allem auch von seinem Berufsbildner Paul Gut. In seiner Freizeit spielt Mika Handball und ist viel mit dem Mountainbike unterwegs. Durch seine Lehre beim EWN lernt er weitere schöne Ecken des Kantons Nidwalden kennen, wo er sonst nie hingekommen wäre, stellte er erfreut fest.



«Ich kann immer fragen und bekomme Hilfe von den anderen im Team.»

Mika Vieluf, Lernender Geomatiker EFZ, 1. Lehrjahr



128

Mitarbeitende (+14 Personen)



11

Lernende (+3)



4

Lehrberufe (+1)



31%

Teilzeitmitarbeitende

Vielfältiger Beitrag

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Unsere Fokusthemen

- Transformation
- Verantwortungsvolle Unternehmensführung
- Cybersicherheit
- Versorgungssicherheit

Ambitionen und Ziele

- Transformation**
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens
 - Erhöhung der unternehmerischen Resilienz
 - Investitionen in strategische Transformationsprojekte

- Verantwortungsvolle Unternehmensführung**
- Verankerung von Ethik und Nachhaltigkeit
 - Faire, transparente Beschaffungen mit lokaler Priorität
 - Zeitnahe und transparente Kommunikation
 - Faire Behandlung der Stakeholder

- Cybersicherheit**
- Verantwortung für kritische Infrastrukturen
 - Sensibilisierung der Mitarbeitenden

- Versorgungssicherheit**
- Verantwortungsvoller Unterhalt der Infrastruktur und Investition in neusten Stand der Technik
 - Zuverlässige Versorgung mit Strom und Wärme
 - Überdurchschnittliche Netzstabilität



Unsere Initiativen 2025

- Transformation**
- Stärkung der Sicherheitskommission
 - Aufbau von neuen Geschäftsfeldern
 - Einführung eines Prozessmanagementsystems

- Verantwortungsvolle Unternehmensführung**
- Auftragsvergaben nach klaren Richtlinien
 - Erhöhung der Transparenz durch Kommunikation

- Cybersicherheit**
- Umsetzung von IT- und OT-Sicherheitssystemen
 - Auditierung der IT- und OT-Sicherheit
 - Cybersicherheitsschulungen und Tests

- Versorgungssicherheit**
- Investitionen in die Stromnetz-Infrastruktur und Kraftwerke
 - Netzstrategie 2030
 - Krisen- und Notfallpläne mit Trainings

Zur Sicherstellung einer zuverlässigen Stromversorgung investiert das EWN kontinuierlich in bestehende sowie neue Anlagen. Gleichzeitig nimmt das EWN eine verantwortungsvolle Unternehmensführung wahr und stärkt die regionale Wertschöpfung.

Hohe Versorgungssicherheit

Die verlässliche Versorgung der Kundinnen und Kunden mit Strom ist seit jeher der wichtigste Auftrag des EWN. Das EWN nimmt diese Verantwortung wahr und setzt auf eine sichere Produktion und Beschaffung sowie eine zuverlässige Infrastruktur. Erneuerbare Energie aus eigenen Kraftwerken bildet das Fundament einer langfristigen Versorgungssicherheit. Durch die Transformation der Energiesysteme rückt die Netzstabilität als erhöhte Anforderung in den Fokus. Um diese sicherstellen zu können, sind Investitionen in den neusten Stand der Technik sowie in einen regelmässigen Unterhalt der gesamten Infrastruktur nötig. Mit einer durchschnittlichen Dauer von 0.2 Minuten ungeplantem Stromausfall pro Kunde (2025) hat das EWN einen sehr ambitionierten Zielwert (gemäss SAIDI) erreicht, der auch unter dem Schweizer Durchschnitt liegt. Dies zeigt, dass das EWN-Stromnetz dank dem grossen und kompetenten Einsatz der engagierten Mitarbeitenden sehr stabil ist.



Vorteile für Nidwalden

Neben der zuverlässigen Stromversorgung und der Förderung der erneuerbaren Energie aus der Region bietet das EWN seit Jahren tiefe und stabile Energiepreise an. Davon profitieren die Bevölkerung und die Wirtschaft. Für die lokalen Gewerbe- und Industriebetriebe und den gesamten Kanton stellt die günstige Stromversorgung einen Standortvorteil dar. Zudem hat das EWN 2025 Aufträge im Umfang von rund CHF 6.7 Mio. an Nidwaldner Unternehmen vergeben. Das traditionsreiche Unternehmen schafft mit seinen hohen Investitionen in die Stromversorgung, in lokale Projekte und in die Entwicklung neuer Geschäftsbereiche auch weitere, attraktive und zukunftsgerichtete Arbeitsplätze in der Region.

Der Kanton Nidwalden als Eigentümer des EWN profitiert direkt vom erfolgreichen Geschäftsgang. Das EWN erbrachte 2025 finanzielle Leistungen im Umfang von CHF 7 322 695 an den Kanton Nidwalden. Darin enthalten sind die Verzinsung des Dotationskapitals, Wasserzinsen und Netzkonzessionsgebühren sowie der Anteil am Reingewinn. Die Tochtergesellschaft Kraftwerke Engelberger AG bezahlte zudem CHF 1045 777 Wasserzinsen an den Kanton Nidwalden. Hinzu kommen die ordentlichen Steuern der Tochtergesellschaften.

Geldflüsse an Anspruchsgruppen im Kanton Nidwalden 2025 (inkl. KWE)



Umgerechnet auf die Bevölkerung bedeutet dies **494 CHF** pro Nidwaldnerin und Nidwaldner

Krisenmanagement – Üben für den Ernstfall

Eine Krise hat negative Auswirkungen auf das gesamte Unternehmen und sein Umfeld. Im Krisenfall richtig zu handeln ist dann entscheidend. Deshalb bereitet sich das EWN mit Krisenorganisationen, -konzepten und entsprechenden Übungen auf den Ernstfall vor. Neben vielen anderen Risiken sind Naturgewalten unberechenbar und können die Stromversorgung sehr schnell massiv beeinträchtigen. Dieses Szenario wurde im Berichtsjahr als Übungsanlage gewählt. Alle Krisenstabsfunktionen haben ihren wichtigen Teil zur Bewältigung beigetragen und sich damit für den Ernstfall besser gerüstet. Das Krisenmanagement des EWN wurde von den externen Übungsleitenden positiv beurteilt. Trotzdem setzt das EWN weiterhin aktiv auf Prävention und versucht drohende Krisen möglichst frühzeitig abzuwenden. Deshalb investiert es auch in die Cybersicherheit. Regelmässige Schulungen und Trainings mit allen Mitarbeitenden erhöhen den Schutz sensibler Daten und Infrastrukturen.

Struktur



Kanton Nidwalden

Eigentümer des EWN
(als selbstständiges juristisches Unternehmen)



8.3 Mio. CHF

Finanzielle Leistungen
an den Kanton Nidwalden (inkl. KWE)



Organisation EWN



Organisationsstruktur

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden ist ein selbstständiges juristisches Unternehmen des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über das EWN vom 27. März 2013. Es ist im alleinigen Eigentum des Kantons Nidwalden.

Auftrag und Infrastruktur

Der Auftrag des Kantons an das EWN beinhaltet die sichere, wirtschaftliche und umweltgerechte Energieversorgung im Netzgebiet sowie den Bau und Betrieb von Anlagen für die Produktion, Speicherung und Verteilung von Energie.

Um diesen Auftrag zu erfüllen, betreibt das EWN acht Wasserkraftwerke, elf grossflächige Photovoltaik-Anlagen, einen Wärmeverbund, ein eigenes Stromnetz mit sechs Unterwerken, ein ausgedehntes Glasfasernetz, ein Rechenzentrum sowie mehrere Elektroladestationen im Kanton Nidwalden.

Mitwirkung und Aufsicht

Der Landrat des Kantons Nidwalden übt gemäss Elektrizitätswerkgesetz die Oberaufsicht über das EWN aus.

Er wählt den Verwaltungsrat und seinen Präsidenten für eine jeweils vierjährige Amtszeit. Die landrätliche Aufsichtskommission prüft die Einhaltung der kantonalen gesetzlichen Vorschriften und erstattet dem Landrat mindestens einmal jährlich Bericht.

Der Regierungsrat stellt dem Landrat Antrag auf Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie auf Entlastung der verantwortlichen Organe.

Revisionsstelle

Der Nidwaldner Landrat wählte am 25. Juni 2025 die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, als Revisionsstelle. Sie übt das Mandat seit dem 1. Januar 2014 aus. Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt sieben Jahre. Als leitender Revisor ist seit der Jahres-

rechnung 2020 Remo Waldispühl, diplomierter Wirtschaftsprüfer, verantwortlich. Die Revision umfasst eine Zwischenrevision und die Abschlussrevision.

Im Anschluss an diese Revisionsphasen erfolgen jeweils Revisionsbesprechungen mit Vertretern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, der Finanzdirektion des Kantons sowie der landrätlichen Aufsichtskommission. Die Revisionsstelle erstellt nach der Abschlussrevision einen umfassenden Bericht.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde von der PricewaterhouseCoopers AG neben dem Revisionsmandat eine zusätzliche Beratungsdienstleistung im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer bezogen.

Kapitalstruktur

Das Gesellschaftskapital des EWN besteht aus einem Dotationskapital des Kantons Nidwalden von CHF 30 000 000. Es wurde im Rahmen der Vereinbarung über die Gewinnablieferung vom 13. Januar 2003, rückwirkend per 1. Januar 2002, aus Reserven des EWN gebildet.

Verzinsung des Dotationskapitals und Gewinnausschüttung

Das Dotationskapital wird dem Kanton Nidwalden verzinst. Der Zinssatz wurde für das Berichtsjahr 2025 auf 3.0 % festgelegt. Die resultierende Zinszahlung betrug CHF 900 000.

Der Bilanzgewinn beträgt für 2025 CHF 15 021 512. Der Gewinnanteil des Kantons Nidwalden ist in einer Gewinnvereinbarung geregelt. Für 2025 beträgt der auszuschüttende Gewinnanteil CHF 3 392 000.

Verwaltungsrat



Peter Limacher
Präsident seit 2022
Mitglied seit 2018

- Jahrgang 1961
- Elektroingenieur FH
- Interessenbindung: Inhaber Accent Consulting Services GmbH



Ivan Christen
Vizepräsident seit 2022
Mitglied seit 2018

- Jahrgang 1970
- MAS in Controlling
- Interessenbindung: Assistant to VP BAV & Unit Controller Pilatus Flugzeugwerke AG



Roger Britschgi
Mitglied seit 2022

- Jahrgang 1972
- Maschineningenieur FH, NDS marktorientierte Unternehmensführung
- Interessenbindungen: CEO und Verwaltungsrat Linde Gas Schweiz AG, Verwaltungsrat Hydros spider AG



Joe Christen
Mitglied seit 2018

- Jahrgang 1964
- MAS in Business Excellence
- Regierungsrat Kanton Nidwalden, Landwirtschafts- und Umweltdirektor
- Interessenbindung: Verwaltungsrat Stanserhorn-Bahn AG



Pia Häfliger
Mitglied seit 2022

- Jahrgang 1973
- Wirtschaftsinformatikerin, Executive MBA
- Landrätin Kanton Nidwalden
- Interessenbindung: Leiterin Digitalisierung & IT Stiftung Zukunft Alter



Roger Schmid
Mitglied seit 2024

- Jahrgang 1978
- M.A. in Management
- Interessenbindungen: CEO Steinag Rozloch AG, Verwaltungsrat Müller-Steinag Gruppe



Etienne Schön
Mitglied seit 2022

- Jahrgang 1962
- Dr. iur., EMBA HSG
- Interessenbindungen: Selbstständiger Rechtsanwalt AGON Partners Legal AG, Mitglied der Geschäftsleitung Victoria Peak Capital AG

Zusammensetzung

Der Verwaltungsrat besteht per 31. Dezember 2025 aus sieben Mitgliedern. Der Präsident und die Mitglieder werden durch den Landrat des Kantons Nidwalden gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst.

Gremien

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats sind in Art. 11 des Elektrizitätswerkgesetzes detailliert umschrieben. Der Verwaltungsrat ist das oberste Leitungsorgan des EWN. Er legt die Strategien und die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung. Zusätzlich fallen die Ernennung des Direktors und der weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung in seinen Zuständigkeitsbereich, ebenso wie die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements.

Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel auf der Basis von Anträgen der Geschäftsleitung oder des Direktors. An den Sitzungen des Verwaltungsrats nimmt der Direktor mit beratender Stimme teil.

Der Verwaltungsrat hat eine dauernde Anlagekommission zur Verwaltung des Finanzvermögens eingesetzt. Sie trifft finanzielle Anlageentscheide und berät den Verwaltungsrat als vorbereitende Kommission für die Anlagestrategie und das Risikomanagement. Die Anlagekommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Ivan Christen (VR), Roger Britschgi (VR), Remo Infanger (Direktor) und Christoph Grepper (Leiter Finanzen).

Andere dauernde Verwaltungsratsausschüsse bestehen nicht. Für besondere Aufgaben kann der Verwaltungsrat Ausschüsse ad hoc einsetzen.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Elektrizitätswerkgesetz sowie im Organisationsreglement und in einzelnen Kompetenzregelungen festgelegt. Die Aufgaben der Aufsicht sind klar von den operativen Tätigkeiten getrennt. Somit nimmt der Verwaltungsrat keinerlei operativen Aufgaben wahr und konzentriert sich auf die Aufsicht über die Geschäftstätigkeit. Die Geschäfts-

leitung hat die Führung des EWN inne und vertritt dieses gegen aussen. Sie ist verantwortlich für die Führung der Geschäfte und das Umsetzen der aktuellen Strategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, sofern diese nicht durch das Elektrizitätswerkgesetz oder die Organisations- und Geschäftsreglemente anderen Organen zum Entscheid zugewiesen sind.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat lässt sich durch die Geschäftsleitung monatlich (Reporting Finanzanlagen) und vierteljährlich (Reporting Quartalsabschluss) ausführlich über den Geschäftsgang informieren. Der Verwaltungsratspräsident hat im Rahmen seiner Mandatsausübung jederzeit Einsicht in alle relevanten Unternehmensinformationen.

Risikomanagement

Das EWN führt ein systematisches und effektives Risikomanagement. Dieses ermöglicht die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken zu Gefährdungen von Mensch und Umwelt, der Energieversorgungssicherheit sowie der unternehmerischen Ziele. Ergänzt wird das Risikomanagement durch das interne Kontrollsystem (IKS) für ergebnisrelevante Finanzprozesse. Das Risikomanagement folgt einem standardisierten Ablauf mit periodischer Risikoanalyse, Risikosteuerung und Risikoüberwachung unter Berücksichtigung eines akzeptablen und festgelegten Risikoausmasses. Die Risikosteuerung folgt einem eigenen, in sich geschlossenen Prozess. Im Sinne einer stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung werden Risikoereignisse sowie Geschäftsvorfälle analysiert und aufgearbeitet. Einmal jährlich wird dem Verwaltungsrat schriftlich Bericht erstattet. Gemäss Einschätzung des Verwaltungsrats sind per Ende 2025 keine zusätzlichen Risiken erkennbar.

Entschädigungen

Der Regierungsrat hat am 29. November 2022 den Antrag des Verwaltungsratspräsidenten für die Entschädigung des Verwaltungsrats für das Jahr 2025 genehmigt.

Die Gesamtentschädigung an alle Mitglieder des Verwaltungsrats (brutto, inklusive Sitzungsgeld und Spesen) für deren Tätigkeiten in den drei Gesellschaften EWN, Kraftwerke Engelberger-aa AG (KWE) und KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG (KFN) betrug total CHF 214 086 (Vorjahr: CHF 210 584). Im Betrag von CHF 214 086 ist im Jahr 2025 eine Entschädigung von CHF 5344 (Vorjahr: CHF 3088) für die Anlagekommission enthalten. Dieser gehören zwei Verwaltungsräte an.

Für die Funktion des Verwaltungsratspräsidentiums wurden 2025 (unverändert zum Vorjahr) beim EWN CHF 57 474, bei der KWE CHF 10 684 und bei KFN CHF 10 684 aufgewendet. Dies entspricht einem Totalhonorar von brutto CHF 78 842 und bildet zugleich die höchste Gesamtentschädigung.

Verwaltungsrats honorare von Mitgliedern des Regierungsrats werden, mit Ausnahme der Spesen, vollumfänglich an die Staatskasse ausbezahlt.

Das Entschädigungsmodell sowie die Höhe der Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Entschädigung gliedert sich in ein fixes Gehalt und einen variablen Anteil. Weiter legt der Verwaltungsrat die anzuwendenden Vorsorgepläne fest. Nebst der ordentlichen BVG-Versicherung besteht für die Geschäftsleitung eine zusätzliche Versicherungslösung.

Es wurden keine Darlehen und Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Verwaltungsrates gewährt oder bezahlt.

Geschäftsleitung



Remo Infanger
Direktor

- Beim EWN tätig seit 2018
- Jahrgang 1972
- Dipl. Elektroingenieur FH, NDS Wirtschaftsingenieur FH, Executive MBA HSG
- Interessenbindungen: Verwaltungsrat GIS Daten AG, Verwaltungsrat EVUlation AG



Mathias Berwert
Leiter Netz

- Beim EWN tätig seit 2025
- Jahrgang 1976
- Elektroingenieur FH, NDS Unternehmensführung MAS-BA



Markus Christen
Leiter Markt

- Beim EWN tätig seit 2020
- Jahrgang 1974
- Dipl. Elektrotechniker HF, NDS Betriebswirtschaft HF, Executive MBA
- Interessenbindung: Verwaltungsratspräsident Raiffeisenbank Urnerland



Christoph Grepper
Leiter Finanzen/CFO

- Beim EWN tätig seit 2025
- Jahrgang 1984
- Bachelor of Arts in Business Administration FH, MAS in Controlling FH, Master of Law



Roman Schilter
Leiter Produktion

- Beim EWN tätig seit 2023
- Jahrgang 1980
- Elektroingenieur FH, Executive MBA

Auftrag und Zusammensetzung

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung des EWN. Sie ist insbesondere verantwortlich für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie erstellt die Unternehmensplanung und informiert den Verwaltungsrat über Zielerreichung, eingeleitete Massnahmen und den aktuellen Geschäftsgang.

Die Geschäftsleitung besteht per 31. Dezember 2025 aus dem Direktor und vier Mitgliedern.

Managementverträge

Für die Erfüllung von Führungsaufgaben ausserhalb des EWN und seiner Gruppengesellschaften bestehen folgende Managementverträge:

- EVUlation AG, Mandatsvertrag mit Remo Infanger als Verwaltungsrat, das Honorar geht an den Arbeitgeber.
- GIS Daten AG, Mandatsvertrag mit Remo Infanger als Verwaltungsrat, das Honorar geht an den Arbeitgeber.

88. Geschäftsjahr

in Mio. CHF	2025	2024	Veränderung
Gesamtleistung	68.04	65.37	4.1 %
Jahresgewinn	15.02	10.65	41.0 %
Personalaufwand	13.04	12.49	4.4 %
Materialaufwand, Fremdleistungen	3.24	4.49	-27.8 %
Investitionen in Sachanlagen	16.97	8.43	101.3 %
Umlaufvermögen	123.18	119.13	3.4 %
Anlagevermögen	172.29	158.92	8.4 %
Bilanzsumme	295.47	278.05	6.3 %
Eigenkapital	228.52	216.82	5.4 %
Fremdkapital	66.96	61.23	9.4 %

Finanzieller Bericht

Das Geschäftsjahr 2025 schliesst mit einem deutlich höheren Gewinn als im Vorjahr ab. Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen im Energiemarkt konnte das Unternehmensergebnis markant gesteigert werden.

Die Gesamtleistung des EWN erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um CHF 2.67 Mio. auf CHF 68.04 Mio. (+4 %) und liegt damit über dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzsteigerung resultierte hauptsächlich aus höheren Erlösen aus dem Verkauf an die Endkunden. Die Netzentgelte blieben weitgehend stabil, während der Überschussstrom trotz rückläufiger Mengen preislich robust blieb. Der insgesamt tiefere Stromabsatz ist auf einen geringeren Überschusshandelsabsatz zurückzuführen, der durch Kernkraftwerksausfälle und eine vergleichsweise trockene und schneearme Witterung bedingt ist.

Höhere Energie- und übrige Kosten
Die Energiebeschaffungskosten stiegen aufgrund höherer Spot- und Terminmarktbeschaffungen sowie infolge tieferer Eigenproduktion und dem Ausfall des Kernkraftwerks Gös- gen um CHF 4.86 Mio. auf CHF 17.04 Mio. (+40 %). Die Mate- rial- und Fremdleistungen reduzierten sich um CHF 1.26 Mio. auf CHF 3.24 Mio. (-28 %), lagen jedoch ohne einmaliger Bewertungseffekte auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand stieg um CHF 0.55 Mio. auf CHF 13.04 Mio. (+4 %). Die Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie die erhöhten regulatorischen Anforderungen beding- ten die Schaffung neuer Stellen. Der übrige Betriebsaufwand nahm um CHF 0.60 Mio. auf CHF 3.27 Mio. (+23 %) zu, was ebenfalls mit den steigenden Mitarbeiterzahlen in Zusam- menhang steht. Das Finanzergebnis verbesserte sich um CHF 1.55 Mio. auf netto CHF 4.91 Mio. (+46 %), dies dank der guten Performance der Finanzanlagen. Das Unternehmens- ergebnis beläuft sich auf CHF 15.02 Mio. und liegt damit um CHF 4.37 Mio. (+41 %) über dem Vorjahreswert.

Solide Bilanzstruktur
Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2025 beträgt CHF 295.47 Mio. Das Eigenkapital erhöhte sich auf CHF 228.52 Mio. (77.3 % der Bilanzsumme). Die offenen Ge- winnreserven stiegen um CHF 7.33 Mio. auf CHF 183.50 Mio., was die solide finanzielle Basis des EWN bestätigt.

Investitionen in die Versorgungssicherheit
Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf rund CHF 16.97 Mio. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine markan- te Steigerung von CHF 8.54 Mio. und widerspiegelt die er- folgreiche Umsetzung der Strategie. Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Netzinfrastruktur, den Ausbauten in erneuerbare Energien, Fernwärme und Kommunikation. Teilweise konnten die Investitionen aufgrund regulatorischer oder bewilligungstechnischer Verzögerungen nicht im ge- planten Umfang realisiert werden.

Stabile und erfolgreiche Beteiligungen
Die hundertprozentigen Tochtergesellschaften Kraftwerk Engelbergeraa AG (KWE) und KFN Kabelfernsehen AG (KFN) entwickelten sich stabil. Letztere konnte Umsatz und Gewinn trotz einem weiterhin stark umkämpften Telekommarkt er- höhen. KFN richtete sich auf die neue Unternehmensstrate- gie aus, welche ab 2026 umgesetzt wird.

Bilanz

in CHF	Position im Anhang	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		28 097 009	32 987 725
Kurzfristige Finanzanlagen	1	71 216 383	61 980 582
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	16 220 753	16 768 373
Übrige kurzfristige Forderungen	2	370 450	780 285
Materialvorräte		1 310 761	10 000
Aktive Rechnungsabgrenzung		5 965 115	6 602 742
Total Umlaufvermögen		123 180 471	119 129 707
Finanzanlagen	3	70 150 000	67 400 000
Darlehen		2 607 511	2 648 821
Beteiligungen	4	12 818 696	12 930 961
Sachanlagen	5	86 716 411	75 937 143
Total Anlagevermögen		172 292 618	158 916 925
TOTAL AKTIVEN		295 473 089	278 046 632
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	7 671 723	6 272 003
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	1 039 035	1 161 695
Passive Rechnungsabgrenzung		11 210 285	7 066 378
Total kurzfristiges Fremdkapital		19 921 043	14 500 076
Langfristige Rückstellungen	7	47 034 738	46 728 760
Total langfristiges Fremdkapital		47 034 738	46 728 760
Total Fremdkapital		66 955 781	61 228 836
Dotationskapital		30 000 000	30 000 000
Offene Gewinnreserven		183 495 796	176 166 010
Jahresgewinn		15 021 512	10 651 786
Total Eigenkapital	8	228 517 308	216 817 796
TOTAL PASSIVEN		295 473 089	278 046 632

Erfolgsrechnung

in CHF	Position im Anhang	2025	2024
Nettoerlöse aus Stromabgabe	9	59 333 946	57 672 047
Übriger Betriebsertrag	10	6 379 789	6 136 603
Aktiviert e Eigenleistungen		2 327 052	1 563 518
Gesamtleistung		68 040 787	65 372 168
Strombeschaffung		-17 039 878	-12 184 333
Vorgelagerte Netznutzung		-11 668 552	-14 272 312
Material und Fremdleistungen		-3 239 004	-4 494 881
Personalaufwand		-13 035 218	-12 490 076
Übriger betrieblicher Aufwand		-3 264 783	-2 663 402
Abschreibungen	4/5	-6 303 738	-8 625 218
Veränderung Rückstellungen	7	-351 897	-390 000
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abgaben		13 137 717	10 251 946
Finanzertrag	11	8 523 925	6 191 834
Finanzaufwand	11	-3 609 435	-2 828 382
Betriebsergebnis vor Abgaben		18 052 207	13 615 398
Gesetzliche Abgaben Kanton Nidwalden	12	-3 030 695	-2 963 612
Jahresgewinn	13	15 021 512	10 651 786

Geldflussrechnung

in CHF	2025	2024
Jahresgewinn	15 021 512	10 651 786
Abschreibungen	6 303 738	8 625 218
Nicht realisierter Kursgewinn	-6 425 240	-3 038 987
Veränderung Schwankungsreserve Finanzanlagen	2 500 000	1 600 000
Veränderung Materialvorräte	-1 300 761	0
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	547 620	-1 561 353
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	409 835	-399 894
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	637 627	-869 963
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen	1 399 720	-1 922 068
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-122 660	34 598
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	4 143 907	3 917 582
Veränderung Rückstellungen	305 979	339 460
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	23 421 276	17 376 379
Investitionen in Sachanlagen	-16 970 742	-8 430 366
Devestitionen Beteiligungen / Darlehen	41 310	41 310
Investitionen in Finanzanlagen (inkl. kurzfristige)	-56 310 560	-84 425 351
Devestitionen Finanzanlagen (inkl. kurzfristige)	48 250 000	79 250 000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-24 989 992	-13 564 407
Gewinnausschüttung Kanton Nidwalden	-3 322 000	-3 260 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3 322 000	-3 260 000
Veränderung flüssige Mittel	-4 890 716	551 972
Stand 01.01.	32 987 725	32 435 753
Stand 31.12.	28 097 009	32 987 725

Angewandte Grundsätze der Rechnungslegung

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) mit Sitz in Oberdorf NW ist öffentlich-rechtlich organisiert. Das Elektrizitätswerkgesetz (EWNG) vom 27. März 2013, gültig seit dem 1. Januar 2014, bildet die gesetzliche Grundlage. Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei 94.4 Mitarbeitenden (Vorjahr: 87.4).

Die nachfolgend aufgeführten Beträge verstehen sich in Schweizer Franken.

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) erstellt eine Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Obligationenrechts (Art. 957–961d) sowie des Gesetzes über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWNG).

Flüssige Mittel
Flüssige Mittel enthalten Kassen-, Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Kurzfristige Finanzanlagen
Die kurzfristigen Finanzanlagen setzen sich zusammen aus Festgeldern, die zum Nominalwert bilanziert werden, aus Aktien, die zu Steuerwerten ausgewiesen sind, sowie aus kurzfristig realisierbaren Fonds, die zum Marktwert bewertet werden. Zur Abdeckung allgemeiner Finanzmarktrisiken wird zusätzlich eine Wertschwankungsreserve gebildet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Allfälligen Verlustrisiken ist mit Einzelwertberichtigungen im Totalausfall und grundsätzlich mit einem Pauschaldeckredere Rechnung getragen.

nicht fällig	0%
> 1 Tag	5%
> 31 Tage	25%
> 180 Tage	50%
> 360 Tage	100%

Langfristige Finanzanlagen, Darlehen
Als langfristige Finanzanlagen werden ausschliesslich Termingelder, Obligationen oder Darlehen ausgewiesen. Diese werden zu Nominalwerten unter Abzug einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Der Ausweis unter den langfristigen Finanzanlagen erfolgt gemäss der ursprünglichen Laufzeit. Es erfolgt keine Umbuchung, wenn die Restlaufzeit per Abschlusstag kürzer als ein Jahr ist.

Beteiligungen
Beteiligungen werden zu den Anschaffungskosten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, und die Wertberichtigung wird dem Periodenergebnis belastet. Als Beteiligungen werden auch Anteile an Unternehmen bezeichnet, welche aus operativen Interessen gehalten werden, unabhängig davon, ob ein unmittelbarer Einfluss auf das Unternehmen ausgeübt werden kann.

Sachanlagen
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die voraussichtliche Lebensdauer. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Im Grundsatz erfolgt die Bewertung der Anlagen auf Einzelbasis. Anlagen mit ungenügenden Ertragsperspektiven werden individuell wertberichtigt.

Rückstellungen
Rückstellungen werden aus betrieblichen Gründen gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen ein voraussichtlicher Mittelabfluss für künftige Geschäftsjahre zu erwarten ist. Sie dienen dabei insbesondere der Deckung von Energiebeschaffungs-, Entsorgungs- oder Rückbaurisiken, welche sich aus eigenen Kraftwerksanlagen, Partnerwerken oder den Kernkraftwerksbeteiligungen ergeben.

Grundsätze der Umsatzerfassung
Umsatzerlöse aus dem Energie- und Netzgeschäft werden als realisiert erfasst, sobald die Lieferung erfolgt ist. Die Bemessung der Umsatzerlöse erfolgt auf Basis der effektiv gelieferten Energiemengen. Noch nicht fakturierte Umsatzerlöse werden anhand verlässlicher Schätzungen, insbesondere gestützt auf historische Verbrauchs- und Erfahrungswerte, periodengerecht abgegrenzt.

Erlöse aus Dienstleistungen werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Gefahr realisiert und abgerechnet; sofern dieser Zeitpunkt noch nicht erreicht ist, erfolgt eine entsprechende periodengerechte Abgrenzung. Übersteigen die Auftragskosten die Höhe der Auftragserlöse, wird der erwartete Verlust abgegrenzt.

Die Umsatzerlöse beinhalten keine Mehrwertsteuer.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

in CHF					31.12.2025	31.12.2024
1	Kurzfristige Finanzanlagen					
	Fonds, Direktanlagen, Festgelder				89 516 383	77 780 582
	Wertschwankungsreserve				-18 300 000	-15 800 000
	Total kurzfristige Finanzanlagen				71 216 383	61 980 582
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Forderungen					
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Forderungen				16 220 753	16 768 373
	davon Tochtergesellschaften				2 577 747	2 819 752
	davon Kanton Nidwalden (Eigentümer)				179 845	89 653
	Übrige kurzfristige Forderungen				370 450	780 285
3	Finanzanlagen langfristig					
	Anleihen, Kassenobligationen				70 150 000	67 400 000
	Total langfristige Finanzanlagen				70 150 000	67 400 000
	davon Restlaufzeit < 1 Jahr				15 400 000	22 250 000
4	Beteiligungen					
	Unternehmen	Aktienkapital	Anteil AK	Stimmanteil		
	Kraftwerke Engelbergeraa AG, Oberdorf	5 000 000	100.0 %	100.0 %	1 000 000	1 000 000
	KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG, Oberdorf ¹	1 050 000	100.0 %	100.0 %	3 600 000	3 600 000
	Repartner Produktions AG, Poschiavo ²	20 000 000	5.2 %	5.2 %	8 068 692	8 180 957
	EVUlution AG, Landquart	2 692 308	11.7 %	11.7 %	1	1
	Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken ³	350 000 000	0.3 %	0.3 %	150 001	150 001
	Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt ³	450 000 000	0.9 %	0.9 %	1	1
	GIS Daten AG, Stans ⁴	100 000	5.0 %	5.0 %	1	1
	Total Buchwert Beteiligungen				12 818 696	12 930 961

¹ Über die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG hält man indirekt 5.86 % der Stimm- und Kapitalanteile der Quickline Holding AG, Nidau (Gruppe).

² Die Position Abschreibungen der Erfolgsrechnung enthält zusätzlich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen der Beteiligungen im Umfang von CHF 112 265.

³ Unterbeteiligung der CKW AG.

⁴ Zusätzlich 0.5 % werden indirekt durch die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG gehalten.

5	Sachanlagen	31.12.2024	Zugänge/Abgänge/ Umbuchungen	Abschreibungen	31.12.2025		
	Produktionsanlagen Wasser /Wärme	167 535	88 052	-98 896	156 691		
	Verteil- /Kommunikationsnetze	64 862 653	7 907 217	-5 025 689	67 744 181		
	Immobilien	3 193 261	141 842	-365 711	2 969 392		
	Mobilien, IT, Fahrzeuge	1 019 504	997 660	-701 177	1 315 987		
	Anlagen im Bau	6 694 190	7 835 970	0	14 530 160		
	Total Sachanlagen	75 937 143	16 970 741	-6 191 473	86 716 411		
6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2024			31.12.2025		
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6 272 003			7 671 723		
	davon Tochtergesellschaften	171 519			737 406		
	davon Kanton Nidwalden (Eigentümer)	2 511 088			5 514		
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 161 695			1 039 035		
7	Rückstellungen	31.12.2024	Bildung	Auf- lösung	Umbuchung Reklassierung	Auflösung via Bilanz	31.12.2025
	Fonds effiziente Energieanwendungen	778 760	0	0		-45 919	732 841
	Rückstellung für energiewirt. Risiken	38 885 000	0	0	-2 655 000	0	36 230 000
	Rückstellungen für allg. Unternehmensrisiken	7 065 000	351 897	0	2 655 000	0	10 071 897
	Total Rückstellungen	46 728 760	351 897	0	0	-45 919	47 034 738
Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Rückstellungen neu gruppiert und umbenannt. Die Umgliederung erfolgte ergebnisneutral. Netto wurden Rückstellungen von rund CHF 351000 infolge der Anwendung bestehender Bewertungsvorschriften gebildet.							
8	Nachweis Eigenkapital	Dotationskapital	Offene Gewinnres.	Jahresgewinn	Total Eigenkapital		
	Stand 31.12.2023	30 000 000	164 588 219	14 837 791	209 426 010		
	Gewinnverteilung 2023						
	• Gewinnanteil Kanton Nidwalden			-3 260 000	-3 260 000		
	• Einlage Gewinnreserven		11 577 791	-11 577 791	0		
	Jahresgewinn 2024			10 651 786	10 651 786		
	Stand 31.12.2024	30 000 000	176 166 010	10 651 786	216 817 796		
	Gewinnverteilung 2024						
	• Gewinnanteil Kanton Nidwalden			-3 322 000	-3 322 000		
	• Einlage Gewinnreserven		7 329 786	-7 329 786	0		
	Jahresgewinn 2025			15 021 512	15 021 512		
	Stand 31.12.2025	30 000 000	183 495 796	15 021 512	228 517 308		

Das Dotationskapital von CHF 30 000 000 wurde per 1. Januar 2002 aus Reserven des EWN gebildet. Mit dem Kanton Nidwalden besteht gemäss Art.19 EWNG eine Gewinnvereinbarung, welche die Verzinsung des Dotationskapitals und die Festlegung der jährlichen Gewinnablieferung und -verteilung verbindlich regelt. Für 2025 erfolgte eine Verzinsung des Dotationskapitals an den Kanton Nidwalden von 3 %, was dem gesetzlichen Mindestsatz entspricht. Die Höhe der Gewinnablieferung wird anhand der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen festgelegt.

in CHF	2025	2024
9 Nettoerlös aus Stromgeschäft		
Erlös aus Netznutzung und Stromverkauf	49 214 122	54 069 289
Deckungsdifferenzen Netznutzung und Energie	1 613 421	-4 682 259
Konzessionsgebühr an Kanton Nidwalden	2 577 695	2 510 612
Bundesabgabe Netzzuschlag	5 928 708	5 774 405
Nettoerlöse aus Stromabgabe	59 333 946	57 672 047
10 Übriger Betriebsertrag		
Datennetze	1 772 029	1 780 949
Übrige betriebliche Leistungen inkl. Kommunikation und Smart Energy	3 908 922	3 675 251
Übrige betriebliche Erträge	698 838	680 403
Total übriger Betriebsertrag	6 379 789	6 136 603
11 Finanzergebnis		
Erträge aus Dividenden Mehrheitsbeteiligungen	725 000	725 000
Übrige Erträge aus Beteiligungen und Kapitalanlagen	7 798 925	5 466 834
Total Finanzertrag	8 523 925	6 191 834
Verzinsung Dotationskapital gemäss EWNG Art. 15, Abs. 3	-900 000	-900 000
Übriger Finanzaufwand	-209 435	-328 381
Erhöhung Schwankungsreserve Finanzanlagen	-2 500 000	-1 600 000
Total Finanzaufwand	-3 609 435	-2 828 382
Total Finanzergebnis	4 914 490	3 363 452
12 Leistungen an den Kanton Nidwalden		
• Konzessionsgebühr an den Kanton Nidwalden	2 577 695	2 510 612
• Wasserzinsen an den Kanton Nidwalden	453 000	453 000
Gesetzliche Abgaben an den Kanton Nidwalden	3 030 695	2 963 612
Finanzaufwand für die Verzinsung des Dotationskapitals	900 000	900 000
Gewinnausschüttung an den Kanton Nidwalden	3 392 000	3 322 000
Weitere Leistungen des EWN an den Kanton Nidwalden	4 292 000	4 222 000
Gesamte Leistungen des EWN an den Kanton Nidwalden	7 322 695	7 185 612

Die Leistungen an den Kanton Nidwalden berechnen sich gemäss der Gewinnvereinbarung mit dem Kanton Nidwalden vom 27. August 2013 auf der Basis von Art. 5, 15 und 19 EWNG.

in CHF	2025	2024
13 Gewinnverteilung		
Gewinnvortrag per 1.1. des Geschäftsjahres	0	0
Jahresergebnis des EWN	15 021 512	10 651 786
./.. Gewinnausschüttung an den Kanton Nidwalden	-3 392 000	-3 322 000
./.. Zuweisung an die offenen Gewinnreserven	-11 504 204	-7 329 786
Gewinnvortrag per 1. 1. 2026	125 308	0
14 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden ist bei der Pensionskasse des Kantons Nidwalden (PKNW) angeschlossen. Die PKNW ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen. Per 31. Dezember 2025 sind ausserordentliche Beiträge oder Zuschüsse weder geschuldet noch beabsichtigt. Per 31. Dezember 2025 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in der Höhe von CHF 222'151 (Vorjahr CHF 176'561).		
15 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften		
Kaufvertragsähnliche Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten nach Bilanzstichtag	55 718	13 044
16 Eventualverbindlichkeiten		
Für den Fall, dass bei Stilllegung, Entsorgung oder Rückbau eines KKW's die zurückgestellten Mittel der Kernkraftwerksgesellschaften nicht ausreichen, besteht eine Solidarhaftung.		
17 Wesentliche Auflösung von stillen Reserven		
Im Geschäftsjahr 2025 und im Vorjahr wurden per Saldo keine stillen Reserven aufgelöst.		
18 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat vom 9. März 2026 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.		
19 Honorar der Revisionsstelle		
Es wurden die folgenden Honorare verbucht:		
PricewaterhouseCoopers AG		
Revisionsdienstleistungen	40 000	39 750



Bericht der Revisionsstelle an den Landrat des Kantons
Nidwalden zum Institut des öffentlichen Rechts - Kantonales
Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN), Oberdorf (NW)

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Institut des öffentlichen Rechts Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 32 bis 39) dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Remo Waldispühl
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Matter
Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 18. März 2026



Impressum

Herausgeber

Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden
Wilgasse 3, Oberdorf, 6371 Stans
ewn.ch

Gesamtkonzept / Redaktion / Gestaltung

Sincero GmbH
Feldacher 13, 6244 Nebikon
sincero.ch

Fotografie

Elf GmbH, Stansstadterstrasse 29, 6370 Stans
elf-werbung.ch (S. 1–7, 10–44)

Melpic-Photography, Ausserfeld 7, 6362 Stansstad
melpic.ch (S. 8–9)

Druck

Druckerei Odermatt AG
Dorfplatz 2, 6383 Dallenwil
dod.ch

Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

Wilgasse 3, Oberdorf
6371 Stans

Telefon +41 41 618 02 02
info@ewn.ch



Geschäftsbericht 2025 online

